Gerd SIMON

unter Mitwirkung von

Helga Berger

Chronologie Weber, Wilhelm

*28.12.1882

Will. Weben.

Altertumswissenschaftler

- s.a. Losemann
- s.a. ChristVolker
- s.a. RubinBerthold
- s.a. StecheTheodor
- s.a. HERRMANNAlbert
- s.a. Geschichtsbuch
- s.a. Hist Atlas

Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
Abt	Abteilung
AE	>Ahnenerbe< der SS (ab 1940 Amt A)
ao	außerordentlich
ARo	Amt Rosenberg
Av	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv (heute: Berlin Lichterfelde)

ВАНо	Bundesarchic Dahlwitz-Hoppegarten (heute im BA)
BDC	Berlin Document Center (ab 1994 im BA)
betr	betrifft
DA	Deutsche Akademie (München)
DAI	Deutsches Auslandinstitut (Stuttgart)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Diss	Dissertation
DKZ	Deutsche Kongresszentrale
dt	deutsch
frz	französisch
GA	Gutachten
Geh	geheim
Gestapa	Geheimes Staatspolizeiamt
GWE	>Germanischer Wissenschaftseinsatz<
Hg	Herausgeber
hist	historisch
HUB	Humboldt-Universität Berlin
Inst	Institut
KE	Kriegseinsatz [Projekt im REM]
Llf	Lebenslauf
Min[i]	Minister[ium]
nb	nicht beamtet
NF	Nachfolge[r]
NSD[DB]	NS deutscher Dozentenbund
o.V.	ohne Verfasserangabe
oProf	ordentlicher Professor
Ostubaf	Obersturmbannführer
PA	Personalarchiv
phil Fak	philosophische Fakultät
PK	Parteikanzlei
Präsi	Präsident
Prot	Protokoll
REM	Reichserziehungsministerium
RFSS	Reichsführer SS

RSHA	Reichssicherheitsamt
SD	Sicherheitsdienst [1939 mit Gestapo u.a. vereint zum RSHA]
SDHA	SD Hauptamt
Sipo	Sicherheitspolizei
SS-OA	SS Oberabschnitt
Stip	Stipendium
Stubaf	Sturmbannführer
stv	stellvertretend
u.a.	und andere
u.v.a.m.	und vieles andere mehr
UA	Universitätsarchiv
UK	Unikurator
uk	unabkömmlich
unl U	unleserliche Unterschrift
VB	>Völkischer Beobachter<
Vlg	Verlag
Vorgesch	Vorgeschichte
Wiss	Wissenschaft
WK	Weltkrieg
Württ	Württemberg
z K	zur Kenntnisnahme

19180809	158360	UATü 126/742
	Württ. Min d Kirchen- u Schulwesens an AR	E
	WeberWilh ist als NF von Kornemann ais oProf ernannt	E
19190111	158360	UATü 126/742
	Phil Fak an Min	E
	WeberWilh war seit 6.2.1912 in Groningen oProf	E
19310603	031425-427	UA HUB Phil Fak 1475
	Dekan phil Fak Berlin Prot	K
	Kommissionssitzung am Mittwoch, dem 3.Juni.1931 um	K
	13.00.	
	Nachfolge Wilcken	
	Mitglieder:	
	der Dekan und die Herren:	
	Wilcken, E. Norden, v. Wilamowitz-Moellendorf, Noack,	
	Oncken, Hartung, Caspar, Sethe, Holtzmann, H. Maier,	
	Mittwoch, Vogel, Becker, Perels, Hoetzsch, Meissner,	
	Deubner, Schaeder, Erh. Schmidt.	
	Die Namen der Bewerber:	
	1. Kornemann	
	2. Gelzer	
	3. Berve	
	4. Weber	
	Die Kommission beschliesst auf Vorschlag des Dekans und unter Zustimming des neugewählten Mitgliedes, Erhard Schmidt, auf die materiellen Einzelheiten, welche in den bisherigen Sitzungen erörtert worden sind, nicht wieder einzugehen, soweit sie die Person und Qualifikation der einzelnen vorgeschlagenen Kandidaten betreffen. Es soll lediglich abgestimmt werden, welche Herren die Kommission als Nachfolger von Frof. Dr. Wilcken vorschlägt, sowie über die Reihenfolge der Vorschläge. Die Vertreter der Altertunswissenschaft beginnen mit der Erklärung, dass sie den Vorschlag 1. Kornen ann angesichts des Miderstandes, der in der Fakultät fegen ihn infolge seines zu hohen Alters hervorgetreten ist, fallen zu lassen gedenken. Es wird darauf über Kornemann abgestimmt. Er erhält nur 1 Stimme (Norden). 2. Golzer wird von allen mit einer Stimmenthaltung (R. Holtzmann) auf die Liste gesetzt. 3. Berve wird mit allen Stimmen bei 1 Stimmenthaltung (Deubner) gewählt. 4. Neber: Gegen jede Nennung Nebers auf der Liste sind 8 Stimmen (Korden, Deubner, milcken, Noack, Schaeder, Perels, Erh. Schmidt, der Dekan); gegen seine unbedingte Ablehnung werden ebenfalls 8 Stimmen abgegenen (R. Holtzmann, Heinrich Kaier, Oncken, Sethe, Hartung, Caspar, Hoetzsch, Bocker). Zu den 8 Stimmen, die gegen jede Nennung Ne- bers auf der Liste sind, tritt nachträglich die Stimme Keissners, die schriftlich zu diesen Tage bein Dekan abgegeben ist. Dieses Faktum war in der Sitzung noch nicht bekannt. Infolgedessen gab die Stimme des Dekans	

bei Stimmgleichheit den formellen Ausschlag W e b e r nicht vorzuschlagen. Angesichts dieser geringen Majorität wurde zurückgegriffen auf die in der vorletzten Sitzung aufgestellte Liste, welche Weber nicht mit vorschlug, sondern in einer tesonderen Präamtel tegründete, aus welchen Bedenken die Fakultät ihn den Ministerium nicht vorzuschlagen in der Lage sei. Für diesen Kompromissantrag ergaben sich in der Sitzung 10 Stimmen: Erh. Schmidt, Korden, H. Maier, Sethe, Perels, Noack, Wilcken, Schaeder, Deutner und der Bekan, wozu die schriftlich abgegetene Stirme Meissners zu rechnen ist. Diesen 11 Stirmen standen die 6 Stimmen derer gegenüber, die dafür waren, Weber neben Gelzer und Berve dem Ministerium als Machfolger wilckens vorzuschlagen. Schluss 3 3/4 Uhr. LIA 448 MM. Fak. 1475 Brown 3.6.31. 1. Kormin from 1 Himmy (horden)

2. Harry wirkin mig (I of Hally: Sinbury

4. Wobow: Gram jan horming 8 thinmmn

Allow horden Arburr William Noadh byande & Ofmitte from the grynnest the throng and for the from b the man: Johnson J. Mason Our Kan Proff, Jarkay baspan fit by Grusker for the for am bel tothen mm: f. lifmit how so Main July whom from Monk Wilskan Narh Jakan + Misson (/frifley) 19310616 031431-40 UA HUB Phil Fak 1475 Dekan an Mini Die Philosophische Fakultüt beehrt sich dem Ministerium ihre Vorschläge für den Hachfolger des emeritierten Professor Filcken zu unterbreiten. Wilhelm Weber Hallenser Ordinarius (abgelehnt, auf die Liste zu setzen, "da die Ansichtend.weit auseinandergingen Allgemein wurdeBegabung und sein reiches Wissen sowie die anregende Kraft seiner Persönlichkeit anerkannt, ..." Nach WK I auffälliger Wandel. Lassen eine solide Fundamentierung vermissen. Biete nicht die Gewähr dafür, "dass Weber in den für die Heranbildung der jungen Historiker bestimmten Seminarübungen die ruhige und sichere Strenge der Methodik und Didaktik zu üben imstande sein wird."

An orster Stelle schlägt die Fakultät Matthias G e l s e r vor, ord.Profes sor an der Universität Frankfurt a/Main, (geboren 1886 in Liestal in der Schweis)

[...]

Gelzer, Kurt Stade,.

[...]

An sweiter Stelle schlügt die Fakultät den ordentlichen Professor der Alten Geschichte an der Universität Leipzig, Helmuth Borvo, vor.

[...]

Eduard Schwartz.

[...]

Dr. Wilhelm Schubart, Fritz Krebs.

19330328

156424-26

Verwaltungsdirektion Mini f Wissenschaft u Volksbildung Betr Arthur Rosenberg

Der n.b.a.o. Professor in der Philosophischen Fakultät Dr. Arthur Rosenberg hat ein Werk über die Geschichte des Bolschewismus von Marx bis zur Gegenwart", Berlin 1932, veröffentlicht. Aus der Rezension in Heft 13 der Deutschen Literaturzeitung, das ich mit der Bitte um Rückgabe beifüge, geht hervor, daß dieses Buch des Professors Dr. Rosenberg die eindeutige Tendenz verfolgt, den Bolschewismus zu verteidigen und zu verherrlichen. Ich darf darauf aufmerksam machen, daß Professor Dr. Rosenberg ein Stipendium in Höhe von monetlich 140,- R# nach Erlaß vom 16. Marz 1933 - UI 448 - bezieht. Hier war bisher nicht bekannt, daß Professor Dr. Rosenberg auf politischem Gebiete schriftstellerisch tätig ist. Nach der Außerung des Professors Dr. Wilhelm Weber war Rosenberg lediglich durch Unter-

HUB UA UK-R 208,26

K

	richtserteilung im Institut für Altertumskunde beschäftigt. Er hat auch für das kommende Semester eine Vorlesung über "Römische Geschichte" und eine Übung über Aristoteles angekündigt, außerdem eine zweistündige Vorlesung über Grundzüge der materialistischen Geschichtsauffassung.	
19350130	Wilhelm Weber: Rede gehalten vom Führer bei d. Feier d. Reichsgründung u. d. Erneuerung d. Reichs. 30. Jan. 1935 [sehr wichtig] Triedrich - Wilhelm B - Universität Weren Rede gehalten vom Führer bei d. Feier der Reichsgründung und der Erneuerung des Reichs durch den Führer am 30. Zanuar 1935 bon Wilhelm Weber: Rede gehalten vom Führer bei d. Feier der Reichsgründung und der Erneuerung des Reichs durch den Führer am 30. Zanuar 1935 Dreußliche Druderei- und Derlage-Uttlengesessische	BAHo ZB I 7079 A 5 K
19350322	158382 siehe auch 158383+158384 o.V [Her?] an SD 1 Betr: Wilhelm Weber <u>GEHEIM</u> Bitte um Auskunft über Weber für evenetueller Zusammenarbeit mit d. SD	BAHo ZB I 7079 A 5 Bl.65 K
19350324	157526 WeberWilh an REM betr: Wickert – Stauffenberg	BA BDC PA Stauffenberg REM Bl. 6651

19350329	157529-30	BA BDC PA Stauffenberg REM
	HornWilh an REM	Bl. 6650
19350405	betr: Stauffenberg Mattiat Horn Bieberbach 157532	BA BDC PA Stauffenberg REM
19330403	Bieberbach an REM	Bl. 6554-6555
	Durch die Versetzung des Privatdo-	K
	zenten Dr. Hans Erich S t i e r nach	
	MUNSTER ist im Unterricht in der Alten	
	Geschichte eine Lücke entstanden, die	
	der Fachvertreter, Professor Dr. W e b e r,	
	um so weniger ausfüllen kann, als auch der	
	Privatdozent Wickert nicht mehr zur	
	Verfügung steht. In Ergänzung meines Antra-	
	ges vom 29. März 1935 - Tgb.Nr. 484	
	den Dozenten Graf Stauffenberg	
	von der Universität Würzburg auch in diesem	
	Semester mit der Abhaltung von Kursen im	
	Institut für Altertumskunde zu beauftragen,	
	beantrage ich weiter, dem Genannten auch den	
	Auftrag zu erteilen, die von Herrn Dr.	
	S t i e r für das laufende Sommersemester	
	angekündigte Vorlesung "Griechische Geschich-	
	te der klassischen Zeit " zu übernehmen.	
	Ich bitte einstweilen von einer etwa ge-	
	planten Versetzung des Grafa S t a u f -	
	f e n b e r g nach hier Abstand zu nehmen,	
	bis ich im Benehmen mit der Dozentenschaft	
	Gelegenheit hatte, zu dieser Frage eingehend	
	Stellung zu nehmen. Im Augenblick bin	
	ich dazu nicht imstande.	
19350412	158383 o.V. an 65 001	BAHo ZB I 7079 A 5
	Es ist zu berichten, ob Weber für d. Mitarbeit zu verwenden	K
	werden kann.	
	Zusatz:	
	1.00	
	[soll wohl "nein!" heißen]	
	[5011 WOIII ,,HeIII; Heilsen]	

19350527	158384	BAHo ZB I 7079 A 5 Bl.3
	Geh.B.Nr. 2887/35 K an 65 001	
	Betr: Weber. An die Erledigung d. hiesigen Schreibens vom	K
	12.4. wird erinnert.	
19350614	158385-158386	BAHo ZB I 7079 A 5 Bl.1B
	65 001 an Amt K:	K
	Anliegend Liste von Weber's Schriften.	K
	Seine Verwendbarkeit müsste durch OA geklärt werden.	
	Anliegend wird kurz über das Schrifttum von Prof. Wilhelm Weber berichtet. Weber hat sich nur in zwei Reden	
	wirklich politisch geäussert. In beiden wendet er sich scharf	
	gegen den Weimarer Volksstaat.	
	[]	
	Schriften von Prof.Wilhelm Weber.	
	1917 B 7330 3 Jahre Weltkrieg Frankfurt: Knauer	
	1917 B 7330 3 Jahre Weltkrieg.Frankfurt:Knauer 1919 A 2064 Zur Geschichte der Monarchie.	
	Tübingen: Kloeres	
	19259A 1010 Romische Kaisergeschichte u.Kirchengeschichte.	
	Stuttgart: W. Kohlhammer 1921 B 1393 Josephus und Vespasian. Untersuchungen zu d.	
	jüd.Krieg des Flavus Josephus.	
	Berlin: W. Kohlhammer	
	1923 A 1534 Vom vergangenen und vom zukünftigen Deutschen. Tübingen: Osiander	
	1929 B 317 Theédor Mommsen. Stuttgart: Kohlhammer	
	(1925) ZB 3959 Der Prophet und sein Gott.eine Studie zur	
	vierten Ekloge Vergils. Leipzig:Hinrichs	
19350615	157538-39	BA BDC PA Stauffenberg REM
	WeberWilh an Spektabilität	Bl. 6565-6566
	betr Stauffenberg [Bruder des Attentäters Claus], Versetzung	K
	Würzburg nach Berlin. Zu Stier.	
	[Folgen weitere GA über Stauffenberg auch vom NSDBB,	
	Anrich und Rust sowie einLlf von ihm. Auch manches zu	
	dessen Frau Melitta (Flugkapitänin), die gleichgestellt	
10250515	wird [sehr wichtig]	DAIL 770 L 7070 A 7
19350715	158387 Cab D Nr. 2007/25 V on 90 001.	BAHo ZB I 7079 A 5
	Geh.B.Nr. 2887/35 K an 80 001: Über Weber's Schriften konnte nur 1 GA beschafft werden.	K
	Auf Grund dieses GA kann kein eindeutiges Urteil gefällt	
	werden.	
19351070	156070	BA Ho ZB V 1880 A 3 Bl 1-5
1/331070	Bieberbach an REM	
	betr: PeekWerner ¹	K
	our round	

¹ zu Peek s. Chronologie Peek (in Arbeit)

	Im Einvernehmen mit dem Vertreter der	
	alten Geschichte, Professor Dr. W e b e r,	
	beantrage ich möglichst noch vor Beginn des	
	bevorstehenden Wintersemesters den Dr.phil.	
	Werner Peeck in Athen, Phidiasstrasse 1,	
	mit der Abhaltung des griechischen Mittelkur-	
	ses und des Unterkurses des althistorischen	ı
	Seminars zu beauftragen.	
	Ich beantrage weiter Herrn Dr. Peeck	
	einen Lehrauftrag für "Topographie und Landes	1
	kunde Griechenlands im Altertum" zu ertei-	
	len.	
	WeberW : Begründung:	
	"P e e c k ist als letzter Schüler von WILAMOWITZ, der	
	1929 bei unserer Fakultät mit einer schönen Arbeit den	
	Doktorgrad er warb, mit allen Erfordernissen der sprachlichen Seite der Forschung völlig vertrautusw	
19361027	080454	BA R 73/14 902 Steche
	Griewank (DFG) an Weber, Wilhelm:	K
	bittet Weber um eine Überprüfung von Steches Probe.	
	Herr Dr.phil. Theodor S t e c h e, der in der letzten Zeit eine Reihe größerer und kleinerer Arbeiten zur germanischen Frühgeschichte gemacht hat, hat der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Probe einer Bearbeitung der historischen Quellen über die Volksstämme der Germanen den beiliegenden Abschnitt eingereicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie diesen Abschnitt selbst oder durch einen geeigneten Mitarbeiter einer Prüfung unterziehen können, die sich sowohl auf die geschichtlichen Bemerkungen des Manuskripts als auch auf die Übersetzung der antiken Schriftsteller bezieht, und bittet um eine freundliche Mitteilung über das Ergebnis.	
19361029	153522-153531	Phil. Fak. Bln.
	Inaugural-Diss. von Ulrich Gmelin: "Auctoritas, Römischer Princeps u. Päpstlicher Primat".	K
	Referenten: R. Holtzmann u. W. Weber	
	Vorwort: "Herrn Professor Wilhelm Weber schulde ich den	
	größten Dank".	
19370120	080503 o.J.[1937]	BA R 73/14902 Steche
	Av Griewank:	K
	Weber über Steches Arbeit: Unkorrektheiten bei Übersetzung u. Text. Darbietung d. Quellen.	
19370322	080504	BA R 73/14902 Steche

	Griewank an Steche:	K
	DFG teilt mit, daß Prof. Wilhelm Weber sich bereit erklärt	
	habe ihn bei seiner Arbeit philologisch-hist, wissenschaftl. zu beraten.	
	In Ergänzung zu dem Ihnen gleichzeitig zugehenden Bewilligungsschreiben teilt die Deutsche Forschungsgemeinschaft Ihnen mit, daß Herr Professor Dr. Wilhelm W e b e r sich bereit erklärt hat, Sie für die Gestaltung Ihrer Arbeit von der philologisch-historischen Seite her wissenschaftlich zu beraten. Sie werden ihn am besten Sonnabends oder Montags in seiner Wohnung anrufen. Er rät insbesondere, daß die Ausführungen zu den Quellen auf engen Raum beschränkt werden und daß möglichst das Manuskript noch durch Inschriften und Anführung der wichtigsten Literatur ergänzt wird.	
19370507	080436	BA R 73/14901
	Steche an DFG	K
	zu > Altgermanien im Erdkundebuch des Claudius Ptolemäus<	
	Über mein "Quellenwerk der altgermanischen Stämme" habe ich am letzten Dinestag die erste Besprechung mit Herrn Prof. Weber gehabt. Er hat sich bereit erklärt, meine Textübersetzungen nachzuprüfen (ein Stück haben wir schon gemeinsam durchgenommen), und mir einen Arbeitsplatz in seinem Seminar angewiesen. Seine Assistenten werden mir die Seminarbibliothek zeigen, sodaß ich keine Zeitverluste habe, wenn in der Staatsbibliothek für mich wichtige Bücher ausgeliehen sind. Ich hoffe, daß die Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Weber gut verlaufen wird.	
19370524	080435	BA R 73/14901
	Steche an DFG	K
	zu >Zeit und Ursachen der hochdt Lautverschiebung< >Thüringer und Warnen< Alemannen und Franken	
19370714	080497-080500	BA R 73/14902
	Steche an Konrad Meyer:	K
	betr: St's weiteren wiss. Pläne.	
	DFG, Preuß. Akad, REM.	
	Reinerth, Wilhelm Weber , Walter Schulz-Halle Vlg. Carl Winter, Darré, Rosenberg, Burdach, Gamillscheg.	
19370918	080493-080494	BA R 73/14902 Steche
	Steche an DFG:	K
	"Tätigkeitsbericht f. d. Zeit v. 1.315.9.37 sowie Antrag auf Verlängerung des Forschungsstipendiums."	
	Prof. Wilhelm Weber, Prof. Reinerth, Prof. Schulz-Halle.	
	"Die Germanenstämme in den Schriftquellen" wird bei C. Winters, Heidelberg erscheinen u. der Reichsbund f. Dt. Vorgesch. wird als Hg. auftreten.	

	Herr Professor Dr. Wilhelm Weber hat auf Ihr Ersuchen hin sich liebenswurdiger Weise bereit erklart, mein Quellenwerk über die Germanenstämme vom Standpunkt des Altphilologen aus zu prüfen. Den Band "Iangobarden" hat er nach genauer Durchsicht mir am 26. Juli zurückgeschickt. Er hat etwa 6 Fehlübersetzungen und über hundert Stellen angestrichen, bei denen meine Textübersetzungen nicht falsch, aber doch nicht die bestmöglichen waren, und außerdem wertvolle Winke für die noch günstigere schriftstellerische Gestaltung mehrerer Stellen gegeben. Daraufhin habe ich den Band genau durchgearbeitet und das Entsprechende geandert. Da er auch schon von Institut des Herrn Prof. Reinerth geprüft war, ist dieser Band mit einer Länge von 178 Schreibmaschinen-seiten jetzt druckfertig. Seit dem 7. Mai hat mir Herr Prof. Weber gestattet, im Lesesaal des Instituts für Altertumskunde zu arbeiten; das hat mir sehr viel genutzt, denn dessen reichhaltige Bücherei enthalt gerade die Texte und Schriftwerke, die im Lesesaal der Staatsbibliothek weniger bequem zu bekommen sind. Zu Steche: >Thüringer< >Langobarden< >Kimbern< >Friesen< >Alemannen<	
19370920	080495	BA R 73/14902 Steche
	Stecche an REM: Gesuch	K
	Druckkostenzuschuss für >Rabenschlachtgedicht,,,<)	
19371005	080489	BA R 73/14902 Steche
	Steche an Griewank (DFG):	K
	Weber sei zufrieden, daß er Webers Änderungen bei "Langobarden" berücksichtigt habe.	
	Dr. Hülle, Prof. Reinerth	
19371111	080488	BA R 73/14902 Steche
	Griewank (DFG) an REM	K
	betr: Steche Reinerth WeberWilh	
	Die Leutsche Forschungsgemeinschaft hat an Herrn Dr.habil. Theodor S t e c h e seit dem 1. Dezember 1934 ein Forschungsstipendium hewilligt, das seit dem 1. April 1936 für die Bearbeitung der Quellen über die Volksstämme der Langobarden und Alemannen bestimmt ist. Dr. Steche hat diese Arbeiten in ständiger Fühlungnahme mit Professor Dr. Hans R.e i n e r t h und anderen Frähistorikern und unter Beratung durch Professor Wilheln We b e r. Berlin durchgeführt. Über den Stand der Arbeit unterrichtet der beiliegende letzte Tätigkeitsbericht von Dr. Steche.	
19371115	080487	BA R 73/14902 Steche
	Griewank an Steche	K
	Reinerth: Stip verlängert. Nicht aber DFG, sondern AKW, die besser bezahle	
19371127	080486	BA R 73/14902 Steche
	Steche an DFG	K
	zu >Die Geramenstämmein in den Schriftquellen< liegt Weber, Wilh vor.> Südwestdeutschland bis 212< in Arbeit	
19380113	158388	BAHo ZB 7079 A 5
	I/1111 18-305 an I 131 i. H.	
	Betr: Neuanträge f. Auslandsreisegenehmigungen bei d. DKZ	

	Weber Wilh. Ziel Italien, 26. bis 30. !.	
	Zweck: Vortrag	
	Bemerkung: Versuch einer Vergleichung: vom röm.u. german. Wesen.	
19380302	080469	BA R 73/14902 Steche
	Av Griewank: Webers Bemerkungen zu Steches Kimbernmanuskript:	K
	Keine Unterstützungsempfehlung. "Prof. Weber glaubt nach den jetzt gemachten Erfahrungen nicht mehr, daß Dr. Steche eine befriedigende Arbeit zustande bringt."	
19380303	080471	BA R 73/14902 Steche
	Weber an Griewank:	K
	Betr: bereit dieser Arbeit noch zu einem guten Ende weiter zu helfen.	
	Verabredungsgenäss sehde ich Ihnen in der Anlage meinen Brief an Herrn Dr. Steche wegen seines Kimbernmenuskripts in einer Kopie. Ich habe mir lange überlegt, ob ich kurz und den Tatbestand meiner Auffassung nur andeutend an ihn schreiben soll. Nach meinen Erfahrungen mit ihm anlässlich meines Urteils über sein Langobardenmanuskript, das ich im vorigen Juli durchprüfte, hielt ich es doch für richtiger, wie die einzelnen Hotizen so das grundsätzliche Urteil ihm ganz zur Kenntnis zu bringen, auch wenn er darüber aufbegehren sollte. Der Schluss des Briefes wird Ihnen jedenfalls zeigen, dass ich durchaus bereit bin, ihm für diese Arbeit noch zu einem guten Ende weiter zu helfen.	
19380303	080472-080477	BA R 73/14902 Steche
	Weber an Steche:	K
	Kritik an seinem Kimbernmauskript. "Wenn wir an eine neue Wissenschaft, die unserem Volke gerecht werden soll, [glauben???], haben wir alles zu tun, um vor allem absolut einwandfreie Arbeiten zu liefern." Schreibversehen, Übersetzungsfehler, rätselhafte Entgleisungen, unzulängliches Deutsch usw.	
	Aneight. Die ctwa 150 Zottel, die ich in die Arbeit eingelegt habt, enthalten wielleicht 500 oder mehr monita im Einzelnen, in der Arbeit selbst die streckenweise unmittelber die Fragezeichen usw Anheltspunkte für das, zu neuer Durcharbeitung bedarf. auch dies ist längst nicht alles Ich hätte gut die dreifache Zahl von Bemerkungen geben müssen, wenn ich alles hätte kennzeichnen wollen, was ihr bedarf. Es istmanchmal temperamentvoll ausgfallen, das werden Sie nicht missverstehen: Ich habe Sie da behandelt wie	
	irgend einen meiner Freunde oder Schüler:Wissenschaft ist ernste Aussphesie fordert die Unmittelbarkeit der Mitteilung, und wenn diese heftig wir so geht es um die Sache Zu Verbesserungen aber in den Sinn, dess ich etwe sofort das Richtige oder Bessere in den Text einfügte, konnte ich mich nientschließen: Meine Schreibe ist anders als die Ihrige, jeder hätte sofor die frende Hand gefühlt.	
	"Ich bitte Sie zum Schluss nochmals, diese Zeilen als leidenschaftlich geschriebene Äusserung zur Sache hinzunehmen. Wir dienen ihr nu[r, wenn wir] uns	

	rückhaltlos einsetzen, darum auch äussern."	
	[u.v.a.m. eigentlich ein Verriss!]	
19380303	156086-89	BAHo ZB II 1880 A 3 BI 50-53
	PeekWerner: Lebenslauf	
	fand nach dem Tode von Wilamowitz bei WeberW "warmherziges Entgegekommen und jede Förderung." War auch auf Schloss Tännich	
19380331	080453	BA R 73/14902 Steche
	Steche an DFG: Letzter Tätigkeitsbericht	K
	betr. Germanenstämme, "Germanen-Erbe", "Mannus", Prof. Weber, Prof. Reinerth.	
	Am 3. März sandte mir Herr Prof. Wilhelm Weber den ersten Ent- wurf des Bandes "Kimbern" meines Werkes "Die Germanenstämme in den Schriftquellen" zurück mit vielen eingehenden Bemerkungen. Während der letzten Wochen habe ich diese, soweit ich ihnen zustimmen konnte, in den Text verarbeitet; sobald Herr Prof. Reinerth von seiner Reise zurückkehrt, werde ich ihm diesen Band vorlegen.	
19390000	035363-035371	Vergangenheit u. Gegenwart, Jg.
	Neue Bücher: Geschichte d. Altertums	29, Monatsschrift f. Gesch
	J. Vogt, Eduard Schwarz, Martin Grabmann, Paul Lehmann, Runde, Franz Altheim, Karl Kerényi, Leopold Wenger, Rud Pfeiffer, Ludwig Curtius, Charlilaos Kriekonkis, Karl Bömer, Joh. Friedr Crome, Alfred Baeumler, Philadelpheos von Eleusis, Gerh. Rodenwaldt, Karl Kutter, Wolfram von Soden, Hartmut Schmökel, Wilh. Nestle, Hans Friedel, Helmut Berve, Gg. Friedr. Bender, Walther Kolbe, Johannes Melber, Ulrich Wilcken, Horst RÜDIGER, Endrév Ivánka, Ernst Howald Ernst Kornemann, Rich. Heinze, B. H. Liddle Hart, Harald Fuchs, Otto Seel, Karl Hönn, Walter Wagner, Wilhelm Weber, Felix Stähelin, Otto Kieser, Herrm. Lohrisch, Carl Patsch, Moritz Edelmann.	Unterricht u. pol. Erziehung, Lpz/Bln. 1939, S.174-188
	Für Eduard Schwarz zum 80. Geb.	
19390511	158389	BAHo ZB 7079 A 5
	o.V. (SD-Führer des SS-OA Ost -RFSS SD) Fernschreiben an SDHA Bln. Zentr. Abt II/2	K
	DRINGEND	
	Betr: Wilh. Weber, Geschäftsführender Direktor d. Hist. Abtlg. d. Inst. für Altertumskunde. Seine letzten Werke haben ihn unzweifelhaft an d. Spitze d. Dt. Althistoriker gestellt. Früher in Vaterlands-Partei hervorgetreten. Nicht in d. NSDAP, fühlt sich als Nationalsozialist.	

	W. IST WISSENSCHAFTLICH BEKANNT DURCH EINE GROSSE ANZAHL VON UNTERSUCHUNGEN AUS DEN VERSCHIEDENSTEN BEREICHEN DER ALTEN GESCHICHTE, VOR ALLEM DER SPAETROEMISCHEM ZEIT. SEINE LETZTEN WERKE HABEN IHN UNZWEIFELHAFT AN DIE SPITZE DER DEUTSCHEN ALT-HISTORIKER GESTELLT. ZUMAL ER SICH MIT NACHDRUECKLICHEM ERFOLG UM UNS NAHELIEGENDE GEDANKEN BEMUEHT UND SEINEN SCHUELERN AEHNLICHE WEGE ZU WEISEN SUCHT. WEBER IST AUSSERORDENTLICH EHRGEIZIG UND DESHALB MIT VORSCHT ZU H GENIESSEN. POLITISCH IST ER FRUEHER IN VATERLANDS-PARTEI HERVORGETRETEN. ER GEHOERT DER NSDAP BIS HEUTE NICH AN, FUEHLT SICH JEDOCH DURCHAUS ALS	
19410130	unl. U.:(RSHA III C 1 a Ru[bin] Av betr: W. Weber mit einer ganz speziellen Benachteiligung. Dovifat. Gestern bat 1ch telefonisch Prof. Dovifat um eine fachmannische Auskunft über den Geschäftsgang in Zensurangelegenheiten. Zu meinem Erstaumen erführ ich, dan er selbst und andere Professoren ihre Arbeiten von einen Tag auf den anderen in die Presse bringen. Ferner gab er die Auskunft, daß die Mitgliedschaft bei der Reichsschrifttumskammer für die Zensur keine Rolle spielt. Es muß sich also bei den Schwierigkeiten, die Prof. Weber hat, doch um eine ganz spezielle Benachteiligung handeln, denn inhaltlich ist z. B. der Macedonienaufsatz so harmlos, daß bestimmt keine außenpolitische Ricksichtnahme die Verzögerung rechtfertigen kann. Der Geschäftsgang ist wie folgt: Bücher legt der Verleger beim Propagandaministerium vor. Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze werden von der Redaktion der Zensurbehörde unteroreitet. Die Dovifatsche Auskunft zeigt, daß dies gegebenenfalls auch bei Artikeln von Professoren ohne Zeitverlust geschieht. Interessant wäre also zu erfahren, warum da zweierlei Maß angelegt wird. Anliegend: Das Webersche Material für SS-Stubaf Turowski z.K.:	BAHo ZB 7079 A 5 K
19410701	158363-158366 W. Weber an Rubin: Betr: Zensur Im Sept. 1940 wurde WeberW. von FRANKWalter um einen Aufsatz gebeten. Fertig geschrieben (Okt.40), nach etlichen Mäkeleien kam er Mitte Febr. zurück Mit: "Für Zeitungen verboten für Zeitschriften nicht". 1) Im September 40 bat mich Walter Frank, Präs. des Inst.f. Gesch.d. Neuen Deutschland, einen Aufsatz über Pleyers"Landschaft in Frankreich" für die Wochenschrift"Das Reich" zu schreiben. Ich tat dies, am Anf. Okt. ging dieser Aufsatz ins "Reich", blieb dort drei Wochen liegen, kam dann von der Redaktion mit dem Bemerken an Frank zurück, er sei "zu lang", während in der gleichzeitig erscheinenden Nr. ein längerer, höchst gleichgiltiger stand. Ich gab ihn dann in die "Deutsche Allgemeine", deren Redakteur ihn sofort absetzen liess. Er musste ihn aber der Vensur der Reichsregierung zur Genehmigung vorlegen. Diese schob zunächst die Entscheidung auf; allwöchentlich drängte der Redakteur, der Aufsatz blieb bis Mitte Februar liegen, kam dann mit einem Anhängezettel zurück: "Für Zeitungen verböten, für Zeitschriften erlaubt". Begründung wurde nicht gegeben. So erschien dieser Aufsatz endlich im Aprilheft der Monatsschteft für deutsches Geistesleben, in die ihn Frank gegeben hat.	BAHo ZB 7079 A 5 K

2)Der am 18. km Oktober 40 gehaltene Vortrag "Italien und der Nahe Orient" hatte bei den Offizieren des Lagers Jüterbog sostarken Eindruck gemacht, dass ich mich zur Drucklegung entschloss. Das Druckmanuskript ging an den für ihn sich interessierenden VerlagHans v.Hugo-Berlin 4 Tage spä ter ab.Am 25.1@gte der Verlerger aus Gründen der Vorsicht(um hinterher kein plötzliches Totalverbot zu erleben) das Manuskript dem Propagandaminasterium(Censur) vor. Dieses wollte nach Tängerem Hin und Her keine Entscheidung fällen gab es daram an das Auswärtige Amt. Am 1. Nov. sprach ich selbst mit einem der Herren der Kulturabteilung darüber, der mir rascheste Erledigung zugesagt hat. Gleichzeitig hat Dr. Prinzing von der Dienststelle Ribbentrop ein Gutachten über den Vortrag verfasst, das in allem positiv war. Der Sachbearbeiter des A.A.liess das Ms. zunächst 1 Tage liegen. "Hätte ich gewusst, dass ein Gutachten beiliegt, so hätte ich es in 2 Stunden erledigt", sagte er auf Nachfrage von der Dienstelle R.aus! Aber selbst da kam das Ms.noch nicht los. Erst gegen Mitte Januar, nach genau 75 Tagen erhielt es der Verleger wieder. Inzwischen waren völlig neue Verhältnisse eingetreten: Die schweren Niederlagen der Italiener in der Cyrenaica auch in Albanien, vor allem die Erklärung der Reichsregierung über die von de Achsenmachten gerantierte"Freiheit der arabischen Völker", über die vor meinem Vortrag kein Mensch ein Wort geredet hatte! In diesem aber bildete er ein Hauptproblem. Ich musste natürlich zum Teil lächerliche 'Besserungen' anbrin gen, auch einen auf diese Erklärung bezüglichen Zusatz machen. Da letztere sich durchaus mit meiner Ansicht deckte, war dies nicht schwer! Aber die Ver kaufsmöglichkeit war in der neuen Situation minimal.Das Ganze wurde für en Verleger som Reinfall! Wäre rasch gearbeitet worden, wie man verlangen kann hätte er nach seiner Schätzung 10000 Exemplare abgesetzt, also dem Reich rund 5000 RM an Steuern aus der Drucklegung zuführen können,6 Beamtenmonatsgehälter zu 800 RM aus einem kleinen Vortrag das zeigt vielleicht am besten die Grösse des Reinfalls. Man sage nicht, dass ich viel davon gehabt hätte: Ho norar 10%= rd. 500 RM(nach Abzug der Steuern).

7)Am 28.Nov.40 hielt ich auf Veranlassung des Propagandaleiters des Züricher Generalkonsulats und unterstützt von der Diensstelle Ribb.vor 400
Zürichern einen offåztell "wissenschaftlichen",insgeheim propagandistischen Vortrag über "Europäisches Schicksal,historisch gesehen",der mit grösstem Beifell bedacht wurde. Am 3.Dezember ging das Ms. auf dem Diestweg(Kurier) an den Propagandaleiter nach Zürich ab,der es in den Schriften der "Gesellschaft zur Förderung kulturellen Lebens", einer von ihm aufgezogenen Gesellschaft, gedruckt werden sollte. Mir war noch vor "eihnachten" eine grössere Anzahl vor Exemplaren versprochen. Zu meinem Bedauern habe ich bis heute noch keines gesehen! Der Schweizer Armeestab hat die Drucklegung in der Schweiz verboten. Im März wurde darum beschlossen, die vorhandenen Platten und das nötige Papier hierher zu schicken und den Vortrag hier erscheinen zu lassen. Ich habe mich wiederholt bei der Dienststelle R.um Förderung der Angelegenheit bemüht-auch so ist bis jetzt nichts erfolgt!!!Da war mein Gewinn £ = 0!

4) Vor einigen Wochen bat mich Dr. Lutz vom Prop. Min. für den "Europäischen Wissenschaftsdienst" einen kurzen Aufsatz über Makedonien zu schreiben. Er wurde rechtzeitig abgeliefert, musste in die Censur, die ihn zunächst
"für vier Wochen" zurückstellte. Da aber glücklicherweise schon am 6. Tag danach die Entscheidung über Bulgarien und Makedonien bekannt wurde und am
folgenden Tag der Völkische Beobachter einen Artikel über Makedonien brachte, wurde auf mein Betreiben sofort die Genehmigung des Artikels von der Censur erreicht, so dass er acht Tage später erscheinen konnte. Immerhin vergingen bei solchem Gelegenheitsartikel wieder 14 Tage.

Sie sehen die Miseren. Jeder Zeitungsschriftsteller hat die Möglichkeit, seine leeren Ergüsse innerhalb weniger Stunden gedruckt zu sehen. Unsereiner kann wie im Fall 3 sogar ebensoviele oder ein Mehrfaches davon an Monaten warten. Darum bleibe ich bei meinem Standpunkt: Wozu diese Mühe und oben
drein der Ärger, wenn man doch in allem post festum kommt und für alle aufgewendete Arbeit doch nur veraltetes bieten kenn. Dazu sind wir nicht da.

Ich könnte noch manches Liedchender Art singen,aberich lasse es liebe

19410317

034766-034790

BAHo ZB 1-1223 A 5 Bl.217-241

H. Löffler² Die Lage in der dt. Geschichtswissenschaft.
 (Vortrag am 17.3.1941 auf d. Tagung d. Kulturreferenten des RSHA III C): u.a. zu Weber W

K

Die heutigen Althistoriker verfolgen allerdings nur zum Teil dieses weitgespannte Ziel. Eine einheitliche Ausrichtung fehlt so gut wie ganz. Über die Halfte der Professoren sind Einzelganger von zum Teil sehr verschiedenem Format. Nur zwei Schulen vertreten eine bestimmte Richtung, wobei von diesen jede ihre eigene Wege geht.

Die umfangreichste ist die von W. Weber, Berlin.

- [...] Vogt Taeger Strack Wittmann Straub Giesecke Wais (Alemannen) Küsters Vetter RBWK
- Schule (Berve Heuss Schäfer Hampel) Aus Eduard Meyer Schule: Stier. Einelgänger: Otto Oertel Wickert Hohl Wolkmnn Stade Ensslin Gelzer Kahrstedt Kolbe – Altheim ("Fantast") Messerschmid Schachermeyer – Peek Widdinghoff Instinzky Nesselhauf Junge Burr Bengtson Kirsten Wüst Vogt

Die Publikationen der letzten Zeit lassen sich nur schwer uberschauen. Meist handelt es sich um spezielle Fragen der Fachliteratur. An größeren zusammenfassenden Arbeiten seien nochmals die schon genannten Werke von Weber und Taeger aufgeführt. Wertvolle Erganzungen brachte auch die Neubearbeitung von Ludwig Schmidts Ostgermanen und Westgermanen, obwohl das archäologische Material noch langst nicht ausgeschöpft ist.

W. Weber, Vogt / Tübingen, Taeger, Strack, Wittmann, Straub, Giesecke, Küsters, Vetter, H. Berve, Heuss, Schäfer / Jena, Hampel / Lpz, Stier, Otto /Mchn, Oertel, Wickert, Hohl, Wolkmann, Stade, Ensslin, Gelzer, Kahrstedt, Kolbe, Althein, Messerschmid, Schachenmayr, Ludwig Schmidt, Nesselhauf, Instinzky, Platzhoff, Brandi, Paul Kehr, Hoppe, Eugen Meyer, Edelmann, Fridolin Kehr, Edmund Stengel, W. Goetz, Walter Frank, K. A. von Müller, Wilh. Grau, Walter Nicolai, Gerh. Krüger, F. Hartung, Willi Hoppe, Erich Marcks, Arnold O. Meyer, W. Schussler, v. Srbik, Alex. v. Müller, R. Fester BotzenhardtErich GanzerKarRich PleyerKleo HohlfeldAndreas GrauWilh MeineckeFriedr OnckenHerm Brackmann WahlAdalbert ZiekurschJohannes MayerGus Rosenberg SpannOthmar GEORGEStefan GundolfFriedr Kantorowicz WoltersFriedr Uexküll CohnEmilLudwig Einbruch Konjunkturreiter CzechJochberg Schillingheinar LortzJosef Steinbach Aubin Frings Metz Petri Höfler

² zu Löfflerhermann s. <u>Lerchenmüller</u>, Joachim: Die Geschichtswissenschaft in den Planungen des Sicherheitsdienstes der SS. Der SD- Historiker Hermann Löffler und seine Denkschrift »Entwicklungen und Aufgaben der Geschichtswissenschaft in Deutschland«, Bonn 2001

	SteinackerHarold Anrich FRANZ	
19410511	189287-89289	<u>DWD</u> Nr.45 ,11.5.1941
	Wilhelm Weber: Makedonien / Land u. Volk	K
	Auch zu RottGerh + WeinertHans (Rasse) + HedinSven	+BA BDC RKK PA WeberW
19410608	156097	BAHo ZB II 1880 A 3 Bl 69
	Peek an REM	K
	auch zu <mark>Weber</mark> W	
	Da ich seinerzeit von der Militär-	
	behörde ausdrücklich deswegen für unabkömmlich erklärt wurde,	
	um für die deutsch-griechische Kulturarbeit zur Verfügung zu	
	stehen, und im Hinblick auf die Dringlichkeit und den politi-	
	schen Charakter der mir gestellten Aufgabe halte ich es für	
	meine Pflicht, der Aufforderung des Auswärtigen Amtes auch zu	
	einem Zeitpunkt Folge zu leisten, in dem Vorlesung und Seminar	
	mich noch an die Universität binden. Ich bitte daher, mich von	
	meiner Tätigkeit als Dozent für den Rest des Sommersemesters	
	zu beurlauben. Sollte ich noch vor Ablauf des Semesters nach	
	Berlin zurückkehren können, würde ich mich selbstverständlich	
	bemühen, die ausgefallenen Unterrichtsstunden nachzuholen. Im	
	übrigen hat Prof. W. Weber sich bereiterklärt, die Teilnehmer	
	meines Seminars in seinen Kurs zu übernehmen.	
19410615	158391-92	BAHo ZB 7079 A 5
	RubinBerthold an Turowski	K
	zu Historiker Wilh Weber (Kenner der Mittelmeerwelt) zum	
	Thema Zensur ³	
	Kürzlich hatte ich eine Unterredung mit Frofessor Weber über Fragen des wissenschaftlichen Kriegseinsatzes bezw.	
	dessen Sabotierung durch allerhand Amtsschimmelei. Da	
	seine unerfreulichen Erlebnisse mit der Zensurbehörde nicht nur ihn persönlich, sondern samtliche Erofessoren betreffen,	
	die aktuelle Vorträge, Aufsätze oder 4eitungsartikel	
	in Druck geben wollen, darf ich wonl mit Ihrem Interesse	
	für diese peinlichen und für einen ganzen Berufsstand	
	wenig schmeichelhaften Verhältnisse rechnen.	
	Kurz gesagt: Wahrend der Journalist, ob berühmt oder unbe-	
	rühmt, seine Erzeugnisse fast unkontrolliert in die	
	Presse bringt, wandert die entsprechende Arbeit eines Professors derart langsam durch das Zensurlapyrinth des	
	Propagandaministeriums, daß sie schließlich überhaupt nicht	
	mehr gedruckt werden kann oder wegen veränderter Lage der	
	Tagespolitik in eine ganz andere Situation hereinkommt	
	und womöglich der Lächerlichkeit verfällt. Der alleinige (übrigens rein organisatobische) Grund dieses Missestandes	
	ist eine bestimmung des Reichskultusministeriums, nach der	
	Universitätslehrer nicht der Reichsschrifttumskammer	
	angehören dürfen. Diese Bestimmung bringt automatisch	
1	die zeitraubendenZensurmaßnahmen zur Anwendung.	

³ zum Thema s. SIMONGerd: Buchfieber. Zur Geschichte des Buches im 3. Reich. Tübingen 2006. (http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-36027)

	Die praktische Auswirkung zeigt - einer für alle - der Fall Weber. Dieser ausgezeichnete Kenner der Mittel- meerwelt wäre dazu prädestiniert jedes Ereignis in diesem Raum mit einem aktuellen Geschichtsabriß und politischen Ausblick zu begleiten. Vergleichen Sie beiliegenden Artikel über Mazedonien, der dank der Zensur 3 Wochen zu spät in die Presse kam, womit ein beträchtlicher Teil seiner Wirkung verloren ging. Aber das ist noch günstig! Ein Vortrag über Italiens Orientpolitik erschien nach vielmonatigem Ablagern endlich in dem Augenblick, als die Italiener in der Cyrenaika das Hasen- panier ergriffen. Das Mißwerhältnis zwischen dem Inhalt des auf Sieg gestimmten Vortrages und der Tagessituation war schon mehr als peinlich. Ind so ging es en einem Dutzend weiterer Fälle. Aufträge über Kreta, Ägypten u.a. zu schreiben lehnt Professor Weber jetzt begreiflicherweise entrüstet ab und zeigte sich auch meinem Zzrreden unzugänglich. Ich lege zwei dieser kurzen Aufsätze bei und möchte annegen, daß Sie vielleicht auch bei anderen in literarischem Kriegseinsatz tätigen Wissenschaftlern Auskunft einholen, um sich ein objektives sild über die Lage zu machen und dann dem Unglücksparagraphen, der die Professoren entgegen allen Forderungen nach politischer Wissenschaft praktisch zur Untätigkeit verurteilt, einmal auf den Zahn fühlen.	
19410829	158393	BAHo ZB 7079 A 5
	Maschke an WeberWilh	K
	Zu Hampel + Bengtson + Vittinghoff	
	Wie Ihnen gewiß bekannt ist, muß infolge der Berufung von Herrn Kollegen Schaefer nach Heidelberg das Extraordinariat für Alte Geschichte in Jena neu besetzt werden. Ich wäre Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn ich für die Besetzungsvorschläge Ihren Rat in Anspruch nehmen dürfte. Die Fakultät zieht die Dozenten Hampl – obgleich er wohl schon einen anderen Huf in Aussicht hat – und Hoffmann, Leipzig, Bengtson-Heidelberg und Vittinghoff-Kiel in den Kreis ihrer engsten Erwägungen. Darf ich Sie bitten, mir eine Beurteilung dieser Herren zur Verfügung zu stellen und mir hierüber hinaus weitere Namen zu nennen, die etwa für Jena in Frage kämen. Da das Reichserziehungsministerium eine sehr schnelle Einreichung der Berufsvorschläge wünscht, wäre es mir lieb, wenn ich Ihre Stellungnahme so bald wie möglich erhalten könnte. Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen schon im voraus verbindlich.	
19410903	158396-158400	BAHo ZB 7079 A 5
	WeberWilh an Maschke	K
	Zu Hampel HoffmannWilh Bengtson Vittinghoff	
	Bengtson promovierte bei OTTO (Mchn). Quantitativ mager. Bengtson übertrifft Hampel. Dringt aber auch nicht in letzte Tiefen u kommt nicht zur Wertung. Kritische Auseinandersetzung mit Berve.	
	Zu Peek (Wilamowitz-Schüler)	
19410904	158394-158395	BAHo ZB 7079 A 5
	Maschke (Dekan Phil. Fak.) an Weber:	K
	Dankt für seine Ausführungen zu jungen Soldaten u. ihr Studium.	

19411010	179249-52	BA BDC PA HERRMANNAlbert
	HERRMANNAlbert : Plan des neuen historischen Atlasses	Bl 63 -66
	Seit dem historischen tilanten von Spruner - Menke (1876): 3pruner - Sieglin (1893ff. unvollendet) ist ein wissenschaftliches Unternehmen dieser Art nicht wieder versicht worden. Wir sind daher bis heute auf die vorliegenden und die von ihnen abhangigen Schulatlanten angewiesen, obgleich sie in Torm und Inhalt, vor allem aber in ihrer Geisteshaltung veraltet sind	K
	[]	
	Dieser neue historische Atlas, der auf etwa 100 Karten- k blättern im Format des "Stieler" mit kurzem erlauternden Text und Jamenindex das sich heute entwickelnde Geschichts- bild über sechs Jahrtausende hinweg bis zum Neuaufbau unse- res E. dteils auf streng wissenschaftlicher Basis veränschau- lichen soll; könnte voraussichtlich im 5-6 Jahren fertig vorliggen.	
	[sehr wichtig]	
19420116	179253 Ribbentrop an HERRMANNAlbert	BA BDC PA HERRMANNAlbert Bl 67
	Zum Weihnachtsfest ist mir von meinen Nitarbeitern ein Atlas überreicht worden, der in zeitgenössischen Karten die Entwicklung Deutschlands von 1235 bis 1940 darstellt. Ich habe mich über dieses schöne Werk, das unter Wilhrer Mitarbeit im Geographischen Dienst des Auswärtigen Amts entstanden ist und dessen Text Siemzusammengestellt haben, sehr gefraut und möchte auch Thhem auf diesem Wegermeine Amerkennung für Fihre mühevolle Arbeit zum Ausdruck bringen.	K
19420130	179254-68 HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen	BA BDC PA HERRMANNAlbert Bl 45-59
	Atlasses	K
	Muster Krebs >Atlas des Dt Lebensraums<	
	In der Auswahl meiner Mitarbeiter möchte ich anknip- fen an den Kreis der an neiner Bücherreihe mitwirkenden Kollegen. Da sind dies folgende Herren: H. Bauman, Wien; W. Behrmann, Frankfurt a/M.; Eugen Fischer, Berlin; G. Friederici, Ahrensburg b/Hemburg; H.F.K. Günther, Freiburg i/Br.; Walther Hins, Göttingen; W. Kirfel, Bonn; K. Kretschmer, Berlin; W. Krickeberg, Berlin; K. Metz, Freiburg i/Br.; E. Oberhummer, Wien; O. Quelle, Berlin; H. Schmitthenner, Leipzig; B. Struck, Jenn; F. Taeschner, Münster; F. Termer, Hamburg; E. Unger, Berlin; W. Seber, Berlin; E. Zyhlars, Eamburg.	
	Inhalt [Unklar, welche Kapitel Weber übernimmt]	
	[sehr wichtig]	
19420211	179269	BA BDC PA HERRMANNAlbert
	Sievers Av	BI 45-59

	Turowski, HERRMANN AtlasHist RSHA AA	K
	W-Sturmbannführer T.u.r.o.w.s.k.i teilte mir heute fernmundlich mit, Professor He rīm a.n.n. habe einen diesbezuglichen Plan beim Reichssicherheitshaupt amt eingereicht. Er habe auch für das Auswartige Amt einige Karten in Auftrag, die dem Reichsaußenminister sehr gefallen hätten. Ich setzte Turowski in Kennthis von unserem bei List und von Bressensdorf in Arbeit befindlichen Atlas, den der Reichsführer in für die Wubernehmen wolle, außerdem von unseren anderen Planungen. Turowski sagte zu, mir den Vorschlag Hermann übersenden zu wollen.	
19420300	158402-158410o.D. [nach März 42]	BAHo ZB 7079 A 5
	o.V. [Rubin?](Chef Sipo u. SD MM C 1 a) an Bechtold (Leiter PK): Betr: Wilhelm Weber. Webers Teilnahme an Historiker-Tagung unmöglich. Es besteht ein Bemühen ihn auch wiss. auszuschließen. Harder/Mchn. ist eine treibende Kraft, seine hastend u. unstetes Verhalten und	K
	Stammeseigentümlichkeiten d. Badener u. d. Norddt.	
	Sonst viel Positives.	
	Franz Altheim, Vogt, Strack, w. Wruck, Cl. Bosch, Taeger, H.E. Giesecke, Küsters, W.Wittmann, G.J.Wais, J.Straub, B.Rubin, H.Werner, W.Jäger, J.Stroux, Chr. Jensen, Baeumler, v.FRITZ, Regenbogen.	
	[sehr wichtig]	
19420303	179270-71	BA BDC PA HERRMANNAlbert
	Kielpinski (Chef Sipo + SD) an Sievers	Bl 61-62
	betrr HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen Atlasses	K
	Durchertig, w. veben erhaltstech kenninis von einem Plan des Peofs. A. Torriffett, einen großen historischen Atlas zur Verefrettlichen Augen frei Historischen Atlas zur Verefrettlichen Auf der Broi. Historischen Atlas denkt, erhenen Sie aus geinem Vereschieft in den Ausschrifftlich beigeführen Flanzider von unserer Dienststelle macht eingehender Frütung einer Porderung würdig erschtet wird. Eine Probe seines Planes gab Prof. Her menn in einem Weithnachtsgeschenk für den Festensaußenminister v. Ribbentrop. In der Seit vom Anfang Oktober big Mitte Lezember 1941 stellte er im Zusaufenarbeit mit dem Geographischen Dienst des Auswartigen	
	Auch DA bemüht sich um das Werk.	
19420312	158401	BAHo ZB 7079 A 5
	>Südost-Deutsche Tagesztg<. Hermannstadt	K
	o.V. Drei Vorträge von W. Weber, in d. Phil. Fak. Uni Bukarest und am Dt. Wiss Inst Bukarest.	
	Dann weiter nachKronstadt, Temeschburg u. a.	
19420321	179272	BA BDC PA HERRMANNAlbert
	Kunze (DA) an Wüst (stv Präsi DA)	K

	Herr Professor Dr. Albert Herrmann; Berlin; erhielt Rmk. 1 500.— als Forschungestipendium für die Ausarbeitung des Textbandes zu dem Atlaswerk." Die ältesten Karten von Deutschland T. Diese Unterstützung war gedacht für die Zeit vom 1.10.1940 bis 31.3:1941 . Sein Verleger K.F. K o. e. h. l. e. r. im Leipzig erhielt ebenfalls für das gleiche Werk einen Zuschuss von Rmk. 4000.— (Dezember 40) Im Juli 1941 wurde Ferrm Professor Herrmann auf seinem Antrag hin ein kleiner Reisezuschuss im Höha von Rmk. 150.— für geine Stüdlenerbeiten im Thurn- und Taxis Schen Wentral- archiv, im Regensburg ausgezahlt. [Zusatz Wüst] an der Entscheidung?	
19420324	179273 Sievers Av	BA BDC PA HERRMANNAlbert B1 [71?]
	betr : HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen Atlasses	K
	Mains hautige Besurschung mit Rerranum ergab, (al er seinem Plan eines neuem historischen Atlasses en die Deutsche Akta- desie, in keiner Weise herengetragen hat und dies such nicht beskichtigt. Das unseitig erethute Forschungsstipendium se- vie die Ruschüsse werden für ein Atlasserk geschit, das un- ahblingig von seines neuem Flan erscheins. Rir den neuem historischen Atlas interessiert sich Prof. Rit terbusch sich für den Kriegneinsste, Einen geneuem Plan legte mir Berranum ver, Ich erklärte ibm dagu, daß wir ihn sunächst prüfen wirden.	
19420324	179274-75	BA BDC PA HERRMANNAlbert Bl 70
	Sievers Av betr : HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen Atlasses	K
	Auch Ritterbusch Interessiere sich für Kriegseinsatz der Geistewissenschaften. AA denkt an anderen histAtlas Leitung Meinen. Plan gehe auf LoeschKarlCvon zurück. Harmjanz: abwarten	
19420325	179276	BA BDC PA HERRMANNAlbert B1 63
	Sievers Av betr : HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen Atlasses	K

	Prof. Ritterbusch teilt mit, daß er mit Prof. Herrmann ge- sprochen habe. Der vom Auswartigen Ant auf Anregung des Püh- rers durch den Geographischen Dienst herausgegebene Atlas se- ein Atlas, der in erster Linie die politischen Zusamenhange und Verhaltnisse darstelle. Br. wurde gemeinsam mit dem Reich forschungsrat herausgegeben. Dameben sei, ench seiner Meinung nach ein solch großer historischer Atlas, wie der Plan Prof. Herrmann ihn vorsehe, notwenlig, jedoch müsse man überlegen, ob Prof. Herrmann der geeignets Mann sei, ein solches Werr allein zu meistern, das ja nur auf Grund einer Gemeinschafts leistung durchführbar wäre. Vorläufig wurde vereinbart, daß en eine gemeinsame Durchführung des Planes "Ahnensrbe" - Kriegseinsatz. Beicheforschungsrat gedacht sei. Man müsse aber Prof. Herrmann einen tüchtigen Historiker und Kartogra- phen beigeben. Nach Ostern soll eine Besprechung zwischen Pre Ritterbusch, H-O'Stubaf Prof. Dr. H. a. r. m. j. a. n. z. und mir er folgen.	
19420331	179277	BA BDC PA HERRMANN,
	Kielpinski (Chef Sipo + SD) an AE	Albert Bl.69
	betr : HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen	K
	Atlasses	
	Aus einer hier inzwischen heu eingegangehen Mitteilung ergibt sich, daß der Reichsaußenminister inzwischen tatsachlich wie bereite in obengenannten Schreiben angedeutet wurde, den Wunsch geaußert hat; daß der genannte Atlas als Geburtstagsgeschenk für den Führer nochmals hergestellt wird und daß die dazu notwendige Umarbeitung Prof. Herrmann übertragen worden ist.	
19420400	158402-10	BAHo ZB 7079 A 5
	o.D [nach März 42] o.U. (Chef Sipo + SD III C 1a [Turowski?]) an Bechtold (PK) Dossier WeberWilh	K
19420404	179278-79 Sievers Av	BA BDC PA HERRMANN Albert Bl.72
	betr : HERRMANNAlbert: Zum Plan des neuen historischen Atlasses	72
	1.) Der von Prof. Herrmann aufgestellte Plan enthält einen richtigen Gedanken. Der Atlas muss einen geschichtlichen Querschnitt geben, die Probleme dürfen nicht isoliert werden. 2.) Wie soll die Fülle der Probleme im Kartenbild dargestellt werden? Die von Herrmann vorgeschlagene Anzahl der Karten reicht nicht aus. Es muss mindetstens die dreifache Anzahl veranschlagt werden. Kartographische Grundlage. 3.) Das Kartenbild ist noch nicht durchgeplant. Der Plan ist aus Gehl, abgeschrieben, er hat noch kein Autorenrecht. 4.) Die Überbetonung des dynamischen Elementes muss vermieden werden. Farbtönung variieren, keine Bogen und Pfeile verwenden 5.) Bevor nicht Länderkarten vorliegen, kann man nicht sagen, was fehlt. Die politischen Verhältnisse müssen berücksichtigt werden, denn es soll ja auch ein politischer Atlas sein: Kulturgeschichte, Verkehrsgeschichte, Sozialverfassung, Bevölkerungskarten. 6.) "NS-Ausrichtung" - was heisst das? Es genügt nicht, wenn mur des Führers "Mein Kampf" zitiert wird.	

	7.) Für die Bearbeitung eines Historischen Atlas muss ein Arbeitsgremium geschaffen werden, dieses muss fünf Hauptmitarbeiter enthalten, die nur unter sadhlicher Voraussetzung gewählt werden (Organisation ähnlich wie "Wald und Baum",?). Ob. Herrmann daran beteiligt werden soll, ist noch zu überleger Ein solcher Atlasausschuss kann nur im Anschluss an eine Forschungsgemeinschaft gebildet werden. Auswahl einer Kartenanstalt - Zeichner Sitz Leipzig. Zusammenarbeit mit den Instituten für die Geschichte des neuen Deutschland und für ältere deutsche Geschichtskunde (Prof. Dr. Theodor Mayer,?) 8.) Es liegt bereits ein Plan für einen historischen Atlas seit geraumer Zeit vor: Vogels histrischer Atlas von Deutschland. Einer der Hauptmitarbeiter ist Prof. Dr. Hoppe, Berlin. Er liegt demnächst sein Rektorat nieder und hat dann gewiss auch Zeit sich wieder mehr diesem Plan zu widmen. Bei einem anderen Mitarbeiter, Prof. Dr. Kötschke, Leipzig ist nach dem Stand der Bearbeitung dieses Planes angefragt worden.	
19420428	Turowski ⁴ an WeberWilh zu >Europ Schicksal historisch gesehen<. Zur Tagung der Altertumsforscher Für den mir zugesandten Vortrag "Europäisches Schicksal historisch gesehen" danke ich Ihnen bestens. Ich habe ihn mit sehr großem Interesse gelesen und finde ihn, wie auch den Vortrag über "Italien und der nahe Orient", ausgezeichnet. Inzwischen ist auch das Echo Ihrer Vortragsreise aus Rumänien zu uns herübergekommen, das ausgesprochen positiv ist. Gegen Ende Mai findet im Rahmen des Reichsdozentenbundes, wie Ihnen bereits bekannt zein wird, eine Tagung der Altertums- wissenschaftler statt, die von Prof. Drexler, Göttingen, geleitet wird, und auf der Sie sicherlich ebenfalls als führender Althistoriker sprechen werden. Ich kenne die Zusammensetzung der Teilnehmer noch nicht, würde Sie aber, wie diese Zusammensetzung immer auch sein mag, bitten, ebenfalls das Wort zu	BAHo ZB 7079 A 5 K
19420429	ergreifen. Uns liegt sehr daran, daß die kulturpolitische Seite der Altertumswissenschaft stärker berücksichtig und her- ausgearbeitet wird. 158411 Turowski an SD Braunschweig Tagung der Altertumsforscher. Vorsitz Drexler. Harder. WeberWilh	BAHo ZB 7079 A 5 K

_

⁴ Zu Turowski + Kielpinski s. SIMONGerd Hg): : <u>Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS</u> (http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-51399

1		
	Wie hier bekannt wird, veranstaltet der NSD-Dozentenbund Ende Mai unter dem Vorsitz von Prof. Drexler, Göttingen, eine Tagung der Altertumswissenschaftler Maßgeblich beteiligt ist an der Tagung Prof. Harder, München, der seinen Kreis stärker herausstellen möchte. Da es notwendig erscheint, die kulturpolitische Seite der Altertumswissenschaft stärker zu betoren, wird für zweckmäßig gehalten, wenn auch Prof. Weber, Berlin, der nicht zu dem Kreis um Harder gehört, zu der Tagung nicht nur eingeladent sondern auch das Wort ergreift. Weber ist zwar nicht in der Partei, gehört aber zu den führenden positiven Kräften in der Altertumsforschung, der eine saubere kulturpolitische Linie verfolgt. Es wird däher ersucht, geeignete Schritte zu unternehmen, um Drexler zu veranlassen, Weber auf der geplanten Tagung sprechen zu lassen.	
19420430	158413-17	BAHo ZB 7079 A 5
	WeberWilh an Turowski	K
	Bericht Rumänienreise. OrendMisch,, ScheinerWalter, RothFritz, Reinerth, HügelEckhard, WbSiebenbürgisch, AE, Gamillscheg u.a. Bei meiner Vortragereise durch Rumänien war ich auch in Kron-	
	stadt, Hermannstadt und Temeschburg, also im Bereich der Deutschen Volksgruppe, die dem Reisenden dort stärker und eindringlicher entgegentritt als som wo in Rumänien. Ich sprach in den drei Städten, in der ersten und letzten nu je einmel, in Hermannstadt soger dreimal, davon zweimal vor der dortigen Universität, einmal hielt ich vor der Volksgruppe den gleichen Vortrag wie bei den anderen. Im Gewerbehaus in Kronstadt hatte ich etwa 350, im Unicumsaal in Hermannstadt rund 700 Hörer, in Temeschburg etwa 600,100 weitere mussten wegen absähuter Überfüllung weggeschickt werden.	
	u.v.a.m.	
19420501	158419-20	BAHo ZB 7079 A 5
	Dyroff an RSHA III C1 (Telegr)	K
	NSD + ARo: Tagung der Altertumsforscher. Ltg Drexler. Thema: >Kultur u Geschichte<. Vortragende u.a. Altheim. WeberWilh bisher nicht vorgesehen. Abstand genommen, da "von stark ausgeprägtem Geltungsbedürfnis". Habe sich mit Harder überworfen. H habe "seine Teilnahme davon abhängig gemacht, dass Weber nicht erscheint." DIE TAGUNG DER ALTERTUMSWISSENSCHAFTLER SOLL IN DER ERSTEN JUNG-WOCHE: [N. FORM EINES LAGERS DURCHGEFUEHRT] ERSTEN JUNG-WOCHE: [N. FORM EINES LAGERS DURCHGEFUEHRT] ERSTEN JUNG-WOCHE: [N. FORM EINES LAGERS DURCHGEFUEHRT] ERSTEN JUNG-WOCHE: [N. FORM EINES TAGUNG HAT DAS AMT] ERSTEN JUNG-WOCHE: [N. FORM EINES TAGUNG: "KULTUR UND]	
	VORTRAEGE GEHALTEN WERDEN, FUER DIE DIE NACHSTEHENDEN PROFESPOREN VORGESEHEN SIND: GLASER/WIEN MEMER/MUENCHEN, HERBIG/HEIDELBERG, WICKERT/KOELN, ALTHEIM/HALLE, 1007ENT DR. HFILMANN/BEOLLD ALS ERSATZNANN EVTL. BOGNER/STRASSBURG 1 + PROF WEBER/BERLIN-IST BISHER NICHD ZUR TENLNAHME ACEINGELABEN UND AUCH. NICHT ALS REDNER VORGESEHEN WORDEN	

19420603	PROF. DREXLER, DEM WEBER PERSONELICH BEKANNTLIST, BEZEIGHRET WESER ALS EINEN POLITISCH EINWANDFREIEN ENSCHEN UND ALS ETREN AITHLSTORIKER VON GUTEM RUN. ENSCHEN UND ALS ETREN AITHLSTORIKER VON GUTEM RUN. ENN AUCH SACHLICH WICHTS GEGEN EINE HER AUCH EUNG DES BROFT WEBER SPRIGHT; SO WURDE DOCKEDAVON VABSTAND GENOMMER BROFT WEBER SPRIGHT; SO WURDE DOCKEDAVON VABSTAND GENOMMER DA WEBER ALS EIN MANN VON STARK AUSGEPRÄEGEM GETUNGSBEDUERFINS GILT, DER IMMER UND LEBERALL EINE GROSSE RELLES IN MANN VON STARK AUSGEPRÄEGEM GETUNGSBEDUERFINS GILT, DER IMMER UND LEBERALL EINE FACHKOLIFGEN UEBERWCZFEN HAT. PROF. HARDER, DER SELBST FACHKOLIFGEN UEBERWCZFEN HAT. PROF. HARDER, DER SELBST FACHKOLIFGEN UEBERWCZFEN HAT. PROF. HARDER, DASS DIE TELLNAHME AN DER TAGUNG DAVON ABHAENGIG GEMACHT. DASS WEBER BICHT ERSCHEINT. + + ERGAENZEND KANN NOCH MITGETEILT WERDEN ND, DASS DIE REICHSFUEHRUNG DES NSD-DOZENTENBUNDES/MUENCHEN UND AUCH DAS AMT ROSENBERG SICH BEREITS MIT PROF. DREXLER IN VERBINDUNG GESETZT HABEN, UM EINE EVTL. TEILNAHME WEBER'S AU DER TAGUNG DER ALTERTUMSWISSENSCHAFTLER ZU EWIRKEN. DIE ENDGUELTIGE ENTSCHEIDUNG HIERUEBER SOLL MACH EINER RUECKSPRÄCHE DES PROF. DREXLER IM ANT ROSENBERG AN KOMMENDEN FREITAG GETRÖFFEN WERT. 179280 Sievers AV bett: Besprechung: Zum Plan des neuen historischen Atlasses Teilnehmer! Prof. Dr. R i t t e r b u s c h %-O'Stubaf. Prof. Dr. H a r m j a n z Prof. Dr. H e r r m a n n %-O'Stubaf. S i e v e r s	BA BDC PA HERRMANN A. BI 73 K
	Die Besprechung ergab, daß dem Plan von Herrmann der zentrale Gedanke fehlt. Die anhand des vorläufigen schriftlichen Entwurfs aufgetauchten Bedenken wurden in der Besprechung mit Herrmann bestätigt. Zu wenig wird berücksichtigt, daß ähnliche Planungen laufen. Gerade weil ein solcher Atlas notwendig ist und gemacht werden muß, wurde beschlossen, die infrage kommenden Fachleute zu einer gemeinsamen Besprechung einzuberufen, um danach dann weiterzusehen. Ich bat rofessor Ritterbusch, die Vorbereitung der Besprechung vielleicht im Rahmen des Kriegeinsatzes der Geisteswissenschaften zu übernehmen und die Einladungen ergehen zu lassen.	
19420604	157706-10	HUB UA UK PA ST 94 Bl 16-20
	WeberW: GA über StraubJohannes Llf	K
	Straub studierte vor dem 26.4.37 u.a. bei WeberWilhelm	
19420619	179281	BA BDC PA HERRMANN A
	Kielpinski (Chef Sipo + SD)an Sievers	.B1.75
	betr: Hist Atlas. DA ARo AE KE AA	K

	Wie mir mitgeteilt wird, solbsich die <u>Deutsche Akademie</u> und die Dienststelle <u>Rosenberg</u> , munmehr für die Bearbeitung und Herausgabe des Historischen Atlas' von Professor Hermann ann, Berlin, sehr einsetzen, und zwar angeblich aufgrund eines Bescheides des Ahnenerbes, daß der Historische Atlas nicht kriegswichtig sei. Die Remühungen der Deutschen Akademie gingen insbesondere darauf zurück, daß Professor Hermann eine Probe des Atlasses zu Weihnachten dem deichsaußenminister und dem Führer anläßlich seines Geburtstages vorlegen konnte. Der Reichsaußenminister nabe Herrmann berreits mit einem neuen Auftrag versehen. Ich wäre Innen für eine Mitteilung dankoar, ob sich das Ahnenerbe tatsächlich an dem Atlas gesinteressiert erklärt.	
19420620	158421	BAHo ZB 7079 A 5
	Simionescu / Lapedatu (Academia Română) an WeberW	K
	W. Weber wurde in Rumänien von rumän. Akademie am 31.5.42 zum Ehrenmitglied ernannt.	
19420624	179282	BA BDC PA HERRMANNAlbert
	Sievers an Kielpinski	B1 74
	betr: Hist Atlas.	
	Durch meinen Aktenvermerk vom 3.6.42 sind Sie Inzwischen über die Angelegenheit des historischen Atlas unterrichtet worden. Is war niemals davon die Kede, "dass der historische Atlas nicht kriegswichtig sei". Nur scheint uns Herr Professor Herrmann nicht der geeignete Hann zu sein, einen solchen Atlas herauszugeben. Dieses wurde Herrn Prof. Herrmann, wie Sie aus seinen Aktenvermerk vom 3.6.42 ersehen, auch eröffnet. Venn er jetzt in der von Ihnen gekennzeichneten Weise heusieren geht, so bestätigt das nur den Eindruck, den ich von vorhherein von Herrmann hatte. Er kurbelt und phentasiert und kennt da keine Hemmungen, wenn es gilt, für sich Kapital zu schlagen.	
19421228	158422-24	BAHo ZB 7079 A 5
	WeberWilh: Vita (*18212289 HK. Berlin. Prof.Dr.Wilhelm Weber 60 Jahre alt. Am 28.Dezember vollendevder Ordinarius der alten Geschichte an der Universität Berlin, Prof.Dr.Wilhelm Weber, sein 50.Lebensjahr. 1882 in Heidelberg geboren, studierte er unter von Domaszewski in Heidelberg und promovierte dort 1905 mit einer Dissertation "Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Hadrianue". Zunächst im Gymnasialdienst tätig, unternahm er später als Stipendiat des Archäologischen Instituts Studienreisen ins Mittelmeorgebiet und dann im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften eine Reise nach Spanien. Seine akademische Laufbahn begann Weber im Sommer 1911 als Frivatdozent für alte Geschichte in Heidelberg, kam bald darauf als Ordinarius an die holländische Universität Groningen, später nach Frankfurt, 1918 nach Tübingen und 1924 nach Halle. Seine Berufung nach Berlin erfolgte 1932. Webers Spezialgebiet ist Hellenismus, römische Kaiserzeit und antike Religionsgeschichte. Von seinen Werken nennen wir-"Die Vereinheitlichung der religiösen Welt" (Probleme der Spätentike) und "Rom, Herrschertum und Reich". Der Gelehrte ist Mitherausgeber der "Zeitschrift für Kirchengeschichte" und von "Förschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte". Ferner ist er Mitglied der Zentraldirektion des Archäologischen Reichsinstituts und Ehrenmitglied der Rumänischen Akademie der Wissenschaften.	K
19421228	158424	<u>VB</u> 18.12.42
	BeneckeJoachim: Neugedeutete Antike. Zum heutigen 60. Geburtstag von Wilhelm Weber	(BAHo ZB 7079 A 5) K

Biographische Weitschwelfigkeit was eicht im Sinne dieses nuchmiddich auf das Wesentliche seiner Wissenschaft bedachten Forschers und Lehrers Wir wissen idaß der ehen nach Croningen herufene Junge Professor 1914 ins Peld zicht v Jübingen Halle Berlin sind dann die Stationen im reschen Aufstieg des aus dem Weitkrieg Heimgekehrten Und au der Universität der Reichshauptstadt ist es der Lehrstuhl Mommsens dessen Tradition fortzuführen ihm zufällt.

. Vo. wenigen Tagen erst gedachte die deut sche Wissenschaft eines seiner Vorganger auf diesem Platre sedes achtzigjuhrigen Wirich Wilchen bn Gegensatz zu diesem geniaten Spez alisten ider a Papyruskunde de: Wilhelm Webers Lebenswerk auf kein Spezielfach, sondern von Anlang an auf die Synthese weitgespannter / Elnzeldlage, auf die Deutung sder großen Zusammennange, auf die Freitegung der wirklichen Urgrunde und Ursachen der Allen Geschichte ausgerichtet. Er Atreibt Mest und schreiht wirklich Weltgeschichte. A.s. einer der Ersten Eat or die Notwendigkeit erkannt, die mathodischen und Inhaltlichen Einsichten den "ger Nachbarwissenschaften vor aliem der vorgeschichtlichen Siedlungsarchuntogie und der Rassenkunde nicht von der antiken Geschichtsforschung fernzuhaiten, sondern die Umwalkung, idie sle für die Gesamtgeschichte bedeuten, in seinem Bereich Zonicquen Sund unverzüglich

Hierher gebort — ein Beispiel für viele —
ile bis in hiologische Einzelheiten gehende
rassische Erfassung der römischen Herrschergeschlechter wie sie uns in Rom Herrscherium und Reich im 2 Jahrhundert entgegen
tritt für diesem Werk des nicht gewohnheite
mäßig mit der Persönlichkeit Mark Aurels sondern mit Commodus schließt, well im dessen
von Weher neu gedeuteter Gestaltlerst der entscheldende Wandel im ahtiken Lebeusstil von
ier Humanitas zur Humfiltas jaufzureigen ist.

	Wehers Forschung ist auch im besten Sinne politische Wissenschaft und dies nicht erst sell jüngeren Jahren Von seiner Rede vor der Hohenbelmer Studentenschaft wo der Helmkehrer aus dem Weltkriege sich zu Georges Prophetie des Führers und des Neuen Rölches bekännte his zum weit aus und vorgreitenden Züricher Vortrage von 1940 über Europäisches Schicksal historisch gesehen zieht sich eine bläte Linie weitgeschichtlicher Schau wie sie sich auch in den vom tränkischen Temperament des Forschers getragenen Kollege in üherzeugenden Analogien und Gegensatzen (Römisches und hritisches Weltreich) offenbart. Anch mit dem Ausland ist Webers Forschung eng verhunden. Waren es anfangs vor allem Italien und Ungarn so führten ihn in jetzter Zeil mehrere Lehre und Forschungsreisen nach Rumanien das ihn erst kürzlich zum Mitglied seiner Akademic ernannte. Wültelm Wehers große wissenschaftliche Tat aber wird es bieiben die physischen und metaphysischen Kräfte erkannt zu haben ide seit dem indogermanensturm des Geschick der Aiten Welt wandelten.	
19430701	158390	BAHo ZB 7079 A 5
	Amt VII Dt. Bücherei an RSHA III C 1, <u>III C 4</u> , VII A 1, VII B 5 S Wilh. Weber: "Europäisches Schicksal hist. gesehen"	K
	H. v. HUGO Vlg. 1943, Vortrag gehalten am 28. 11. 1940.in	
	Zürich	
10440115	Auf knappem Raum entwirft der Historiker W. einen großangelegten Überblick über das europäische Schickmal, das er im wemsentlichen rassiech bestimmt sicht durch nordisches Blutserbe dor europäischen Menschheit. Vom Griechentum gehe die Entwicklung über das römische Imperium, das schließlich von orientalisch-christlicher Religiosität ausgehöblt wurde und dem Europa fremden umiversalen Imperium, das Schließlich von dem Europa fremden umiversalen Imperium des "Herrm der Seelen" in einer theozentrisch gorichteten Welt wich, sur Verfüngung des Abendlandes durch die Kraft der Germanen. "Verkelkte Seelen haben sie bie heute mit 3pott und Hohn übergossen, sie "Barbaren" gescholten die angeblich nichte taten als Korden und Brennen. Ein Großtell der Schuld daran trägt aber von Anfang an die nicht selten laudfrende römische Geletlichkeit, die sm Arienismus der germanischen Völker Anstoß nahm und nicht ruhte, bis er vernichtet war: Triumph der römischen Katholizität." (S. 21/22). Sett den Tagen Karls des Großen, der als Herrscher über christliche germanisch-romanische Völker die Kluft zwischen Germanitas und Emanitas schloß, Berwühlte der Kampf zwischen Knisertum und Papsttum die Kitte Kuropas. Später als die alte theozentrisch gebundene Kinheit durch das europäische Staatensystem ersetzt wurde, utellte England (Kardinal Wolsey und Heinrich VIII) jeder Vereinheitlichung Europas den seinme eignen Egoismus dienenden Gedanken des Gleichgewichtes der Staaten entgegen. Der gegenwärtige Krieg ein Europa endlich unter Fihrung einer starken Mitte.	DA DOG MGD DA D'A
19440115	073870-74	BA BDC NSD PA Ritter, Joachim Bl.276
	Schultze (Reichsdozentenführer) an Johst:	K
	Auf der NSD-Liste der uk zu stellenden Geisteswissenschaftler	
	" schicke ich Ihnen in aller Eile die in Aussicht gestellte Liste der sage und schreibe 43 Geisteswissenschaftler, die	

wir unbedingt uk-gestellt haben müssen, die seit Monaten bei der PK liegt und nun, wie ich die letzten Tage erfahren habe, angeblich Bormann vorliegen soll, der sie seinerseits zu gegebener Zeit persönlich dem Führer vortragen will." Petersen steht auf dieser Liste. Außerdem noch folgende Vorgeschichtler: Janssen, Hans-Luitjen; Tackenberg, Kurt;. Richthofen, Bolko von Zu unserer Besprechung anbei Liste mit 43 Geisteswissenschaftlern, "die wir unbedingt uk-gestellt haben müssen, die ...Bormann vorliegen soll, der sie seinerseits zu gegebener Zeit dem Führer vortragen soll." u.a. Nr. 21 Brunner Liste der uk zu stellenden Wissenschaftler: Joachim Ritter, Karl Schlechta, Hermann Noack, Berthold Peters, W. Weber, Gerhard Pfahler, Hans-Lüitjen Janssen, Kurt Tackenberg, Ernst Petersen, Bolko Frh. von Richthofen, Fdr. Vittinghoff, Franz Hampl, Willi Wittmann, Otto Herding, Herbert Grundmann, Helmut Kämpf, Hans Lades, Peter Walter Fuchs, Walter Wache, Helmut Rössler, Otto Brunner, Werner Koerte, Hans Diller, Hermann Gundert, Hildebrecht Hommel, Harald Patzer, Wolfgang Mohr, Benno von Wiese, Erich Trunz, Klaus Ziegler, Hermann Fischer, Heinz Stolte, Wolfgang Schmidt, Hans Galinsky, Wolfgang Clemen, Gerhard Moldenhauer, Walter Porzig, Herbert Jansky, Horst Hammitzsch, Kurt Ranke, Leopold Kretzenbacher, E. W. Eschmann, Karl Georg Kuhn. 19440921 034820 BA NS 21/<mark>791</mark> Av Dolezalek: K betr: Geschichtsbuch in d. Reihe d. Soldatenbriefe für Berufsförderung. Brrendel gäbe ein Geschichtsbuch in 3 Bd. heraus f. Studenten in d. Wehrmacht. (W. Weber, Haake, Schüssler) zur Kenntnisnahme an: Ziegler, Schneider. Haake, Schüssler, Brendel, Paulsen.

	1. In CRW gibt Ministerialrat B r e n d e l Vehrmachts- rachschulunterricht - Weimar - Mittendorf , Hoseler- Kaserne ein Geschichtsbuch für im der Wehrmacht die- nende Studenten heraus. Es erscheint in drei Teilen ;	
	Alto Geschichte - Prof. Wilhelm W o b o r , Berlin Hittlere Geschichte - Professor H a a k o - Heuere Geschichte - Professor S o h u s s l e r .	
	2. Hachdem dag Geschichtsbuch in nusserordentlich grosser Amflege an alle aufgeschlessenen Soldaten des deutschen Reiches verteilt worden soll, wird es überaus wichtig sein hier von verneherein den gemanischen und europäischen Gedanken vertreten zu sehen.	
	Dor Stabsführer der Antgruppe D bittet daher hier eine Tuchfühlung hersustellen, damit nicht wieder klein- deutsche Beschrühltheiten eine etatiotische Grundein- stellung in dieses wichtigete Geschichtsbuch herein- kommt.	
	Die drei Historiker sind für eine solche Orientiorung durchaus aufgeschlossen (namentlich Prof. V o b o r und Sch ü s s l o r) und bedürfen kaum mehr als eine Anrogung	
	An don Leiter des Politischen Seminars - #-Sturmbannführer Prof. Dr. P a u 1 s o n - Haus Germanien , mit der Bitte um Konntnisnahme	
19441020	023470-72 + 022456-58	BA 21/791 + 943 + RIOD Amst
	Dolezalek (Amtsgruppe D im SSHA) Av an Spaarmann	K123456
	betr: Zusammenarbeit Politisches Seminar (Hildesheim) AE + GWE + Planungsinstitute. Aufgaben:	
	a) Die Forschung, d.h. die Eroberung wiesen- schaftlichen Beulandes in den gerachischen Hindern durch deutsche und sonstige germmische Wiesenschaft- ler.	
	b) Die Auswertung der wissenschaftlichen Ergebnisse für die Ausrichtung der Erzieher en den germinischen :- Schulen.	
	o) Die politische Planung, d.h. die generalstebemissige Durcharbeitung aller politischen Zukunftsmöglichkeiten und Vorbereitun künftiger Basanahmen nit wissenschaftlichen Rüstzeug.	
	Planung u.a.	
	aa) Eine Sektion Flandern des Politischen Seminars mit dem Sitz in Pyrmont, unter der politischen Leitung des Landesleiters und der Betreuung von reichsdeutscher Seite durch Oberregierungsrat Dr. 0 8 w a 1 d im Auftrage der Austsgruppe D.	
	bb) Eine Schtion Wallonien unter der politischen Leitung von W-Oberaturbannführer Dogrelle und der Botrauung von reichsdou seher Seite durch Prof.	
	co) Sino Sektion Hiederlande unter der politischen Leitung Von :-Standartenrührer : o l d n o i j e r und der Betrauung von reichsdeutscher Seite durch :-Obersturn- bannführer br. I s p.e r t	
	Leitung: Schwalm	
19441121	031509	BA NS 15/72
	Zolffel/Zentralamt Hausrundschreiben Nr. 93/44	K
	An alle Politischen Leiter	
	"Weltgeschichtliche Bewahrungsstunden".	
	Auf Veranlassung des Reichsleiters wird in Verbindung mit dem deutschen Auslandswissenschäftlichen Institut eine Vor- tragsreihe durchgeführt im Stile von Fichtes Reden an die	
<u> </u>	1	

	Vortragsreihe:	
	Berve "Hellas und die Persernot"	
	Weber "Attila und die Hunnengefahr"	
	Wittram "Der Mongolensturm"	
	Brunner "Die Schlacht auf dem Lechfelde"	
	[Kurt]Wagner ,, Deutsche Erhebung 1807-13"	
	Pg. Sotke	
19450307	154757	HUB Arch Phil. Fak. 1294 Bl.25
	Grapow (Dekan Phil. Fak.) an REM:	K
	Betr: Ernennung Siegfried Lauffer zum Dr.phil. habil.	
	Die Arbeit wurde von Weber u. Stroux beurteilt u. zur Habil. empfohlen. Schadewaldt, Deubner, Rodenwaldt, Rörig, Schüssler, Bäumler u. Frotscher schlossen sich an.	